

5 Vergleich von GeR 2001 und GeR 2020, Begleitband¹ in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht

Motto: *Jede neue Sprache ist wie ein offenes Fenster, das einen neuen Ausblick auf die Welt eröffnet und die Lebensauffassung weitet.*

*Frank Harris*²

GeR 2001; GeR, Begleitband; Komparation; das sprachliche Handeln; Deutsch als Fremdsprache

Einleitung zum Thema

In dem folgenden Kapitel soll gezeigt werden, dass alles mit allem zusammenhängt und dass man die Didaktik des Fremdsprachenunterrichts von der Sprache als materieller Basis, die sie den Lernenden vermitteln soll, nicht trennen kann. **Die Zusammenhänge zwischen der Didaktik und Linguistik, Didaktik und Kommunikationswissenschaften, zu denen nicht nur der Umgang mit den Texten, sondern auch ihre Beschreibung gehört, bilden den Blickwinkel, aus dem die Dokumente GeR 2001 und GeR 2020, Begleitband verglichen** werden. Man geht von der Prämisse aus, dass es genau das sprachliche Handeln (kommunikative Sprachkompetenzen) ist, auf das (auf die) der aktualisierte GeR zielt.

Es gibt zwei thematische Leitfäden, die für alle Beschreibungen und Überlegungen in unserem E-Book von großer Bedeutung sind. Es sind **die Sprachfertigkeiten** als Bausteine des sprachlichen Kennens und Könnens der Lernenden. Die Dokumente **GeR 2001** und **GeR 2020, Begleitband** kann man als virtuellen Wegweiser zum gezielten und möglichst kultivierten sprachlichen Agieren der Lernenden betrachten. Das verbindende Element der eben

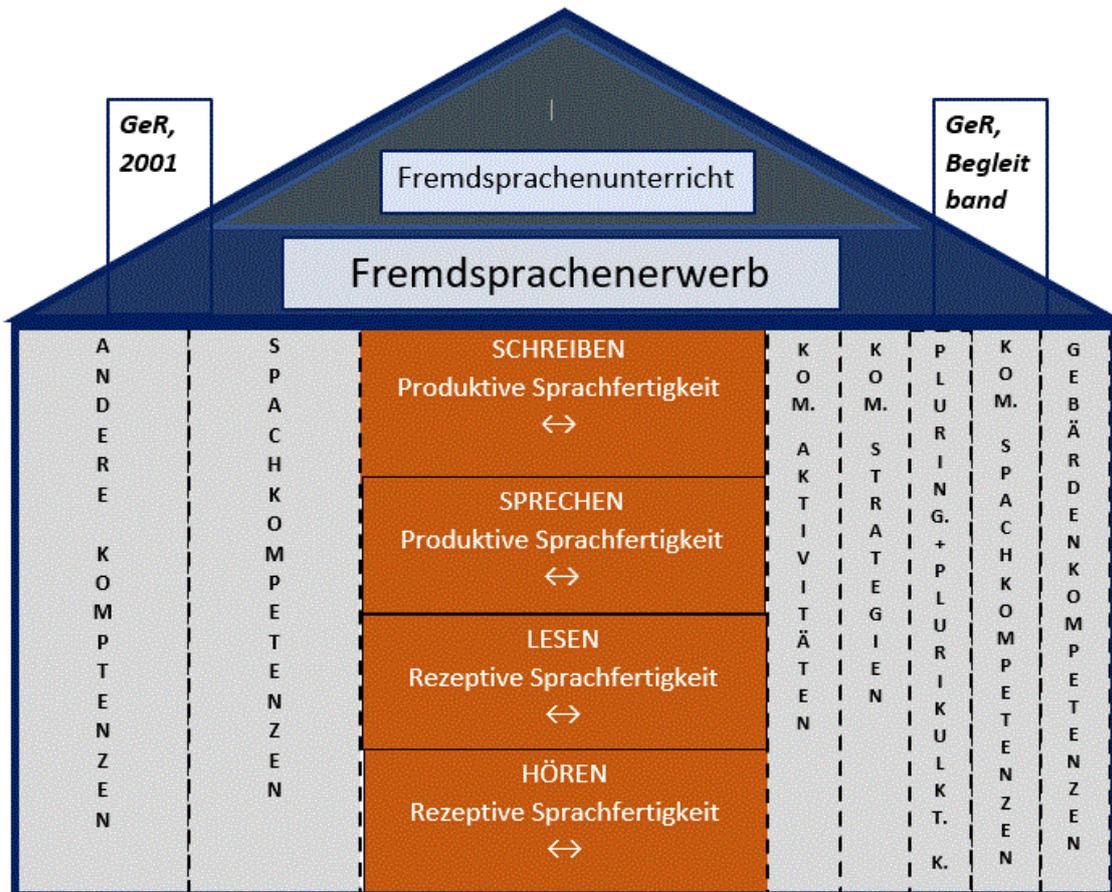
¹Den Autorinnen ist es bewusst, dass die erste Fassung des Begleitbandes schon 2018, und zwar auf Englisch, erschienen ist. Die Datierung 2020 geht von der ersten deutschsprachigen Auflage im Verlag Klett im Dezember 2020 aus.

²<https://sprachenlust.de/25-zitate-zum-sprachenlernen/>; 29. 10. 2021.

genannten thematischen Säulen ist **der Fremdsprachenunterricht**, durch den dieser Wegweiser zum Leben geweckt wird.

Abb. Nr.3

Sprachfertigkeiten in Bezug auf GeR 2001, GeR, Begleitband und auf FSU



Kommentar zur Abb. Nr. 3

Unter dem **Begriff Fremdsprachenunterricht** verstehen wir eine Menge der Prozesse, die zur Aneignung der Fremdsprache und zum erfolgreichen und dabei möglichst kultivierten **Kommunizieren** in der Zielsprache führen sollen. Es geht also um die Prozesse, deren Effekt über die Grenze der Schule hinausgeht und mit dem sprachlichen Handeln außerhalb des Schulumilieus möglichst eng zusammenhängt.

Das erfolgreiche Kommunizieren geht Hand in Hand mit dem Erreichen bestimmter **Kompetenzen**, in deren Mittelpunkt das sprachliche **Können und Kennen** steht. Wie schon angedeutet, im Zentrum dieses Kompetenzen-

Systems steht kommunikativ orientierte Sprachkompetenz an sich, am Rande findet man soziale, interkulturelle und andere Kompetenzen.

Das Ziel ist das gegenseitig verständliche, sprachlich möglichst korrekte und aus der Sicht der Kulturkontakte affektives sprachliches Handeln zu erreichen. Aus diesem Grund werden die Lernprozesse durch **die Einübung der Aktivitäten und Strategien** gekennzeichnet, die **das Kommunizieren im wirklichen Leben** nachahmen sollen, und die – auf der Basis der **Aneignung der Sprachfertigkeiten** basieren.

Obwohl bis jetzt über das Kommunikative gesprochen wurde, bedeutet **das semantische Feld des Begriffs Sprachfertigkeiten bedeutet mehr als ´nur´ Miteinanderreden**, weil die rezeptiven Sprachfertigkeiten Lesen und Schreiben ihre besondere Bedeutung außerhalb der geläufigen Kommunikation haben – z. B. beim Verfassen und leserlichen Entziffern derjenigen Texte, die auch dem Funktionalstil der Fachliteratur und Wissenschaft sowie Belletristik entnommen werden).

Die Lernenden sollen erfahren:

- **Wie ist GeR 2020, Begleitband als Aktualisierung des GeR 2001 zu begründen und wie diese Dokumente in den sprachlichen Kontext des multikulturellen Europas einzusetzen sind.**
- **Wie wird im Begleitband mit Innovationen gearbeitet und was für ein Bezug gibt es hier auf Fremdsprachenunterricht und auf das fremdsprachige Kommunizieren in der Praxis.**
- **Wie sind die Begriffe Sprachfertigkeiten, (Sprach)Aktivitäten und (kommunikative) Strategien auf Kommunizieren mit den Texten zu beziehen.**
- **Warum die Sprachfertigkeiten als ein zeitloses Phänomen zu betrachten sind und ihre Einbettung in unterschiedliche Dokumente auf einer ständigen, d.h. auf einer kontinuierlichen Innovation basiert, die in die Konzepte von neuen Lehrwerken folgen und auch in andere ergänzende Unterrichtsmaterialien projiziert wird.**

5.1 GeR, Begleitband– Grundinformation sowie die Konkretisierungen für den DaF-Unterricht

Der GeR 2020, Begleitband entstand in den Jahren 2014-2017 unter der Leitung **Brian North**, einer der Wissenschaftler, die sich schon am GeR 2001 beteiligten. Am Projekt, das zur

Veröffentlichung des Begleitbandes führten, arbeiteten **198 Institutionen aus 58 Ländern** zusammen, und zwar einschließlich der nichteuropäischen Länder, unter denen z. B. Argentinien, Brasilien, Canada, China, Indien und die U.S.A. zu nennen sind.³

5.1.1 GeR 2001 u./vs. GeR 2020, Begleitband

Was sind die Gründe für die Aktualisierung des ursprünglichen Rahmens und zugleich die Gründe für die Entstehung seines Begleitbands? Beim Vergleich der beiden genannten Dokumente muss der Stand des sprachlichen Könnens und Kennens, sowie das politische und kulturelle unseres Kontinents in Betracht gezogen werden.

Beim Rückblick

- auf Europa um 2000,
 - also auf ein Europa, das zu dieser Zeit für die internationale Zusammenarbeit sowie das kulturelle Zusammensein nach der Wende in den sozialistischen Ländern von großer Bedeutung war,
- und auf das Europa um 2020,
 - also auf Europa, das durch das Phänomen der Interkulturalität und durch das Multikulturelle viel stärker geprägt wurde,

kann man vermuten, dass bei der Entstehung des GeR 2001 sowie seiner aktualisierten Fassung aus dem Jahre 2020 das politische Klima und die damit zusammenhängende Sprachpolitik eine wichtige Rolle spielte. Inzwischen wurden im GeR 2001 die Regeln für das sprachliche Agieren im neuen Europa mit dem Schwerpunkt Kommunikation bestimmt, weshalb der Begleitband als eine Art Rückkoppelung auf seine langfristige Applikation in der Praxis zu betrachten ist.

Der GeR 2020, Begleitband reflektiert drei wichtige Punkte:

³ „Die Tschechische Republik wurde durch 4 Institutionen repräsentiert – durch Ústav jazykové a odborné přípravy Univerzity Karlovy / Institut für Sprach- und Fachvorbereitung an der Karlsuniversität, Centrum jazykového vzdělávání Masarykovy univerzity v Brně / Institut für die Sprachausbildung der Masaryk-Universität in Brünn, Jihočeská univerzita / Südböhmische Universität und Národní ústav pro vzdělávání / Nationalinstitut für die Ausbildung.“ (Složilová, 80). In dem Begleitband finden wir sie als Bestandteil der komplett angeführten Liste der Mitarbeiter als Charles University, Prague (Institut for Language and Preparatory Studies); Masaryk University Language Center, Brno; National Institute of Education; University of South Bohemia.

1. Die universale Gültigkeit des GeR 2001, d.h. universale Gültigkeit, die man als seine Stärke betrachtete, erwies sich zum Teil später als seine Schwäche. Die generelle Beschreibung der einzelnen Sprachniveaus hatte als Konsequenz die Akzentuierung bestimmter Sprachstrukturen des Englischen, da die englische Sprache heutzutage als Lingua franca zu betrachten ist. Der Zweck des Begleitbandes ist es, mittels der neuen detailliert ausgearbeiteten Deskriptoren das bunte Sprachspektrum zu betonen.
2. Man kann vermuten, dass der GeR 2020, Begleitband mit der Tatsache arbeitet, dass die Fremdsprachen sehr oft als Zweitsprachen erworben werden, was als Folge der politischen Ereignisse, nämlich des Ankommens vieler Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen europäischen Ländern zu erklären ist.
3. Wenn man von der Wichtigkeit miteinander zu kommunizieren ausgeht, dann spielt medialer Gesellschaftswandel (auch in Bezug auf Fremdsprachenlernen) eine große Rolle. Man spricht über digitale Revolution und neue Medien, die zum Alltag der meisten von uns gehören und sie man sich das Leben kaum mehr vorstellen kann. Diese Medien bringen eine ganze Menge an Textsorten mit unterschiedlichen Themen mit sich. Technologische Möglichkeiten der neuen Medien beeinflussen ihren Narrativ und eröffnen die Wege für neue Lesestrategien, in denen das synästhetische Wahrnehmen, d.h. das Wahrnehmen mit mehreren Sinnen, im Vordergrund steht.

Der Gemeinsame Rahmen gab dem Fremdspracherwerb innerhalb von Europa gemeinsame Beschreibungen der einzelnen Niveaustufen, die man meistens als 'gemeinsame Richtlinien' in den unterschiedlichen nach 2000 entstandenen Lehrwerken mehr oder weniger präsent, d.h. in Form der entsprechenden grammatischen Strukturen und lexikalischen Bereichen, finden kann. Doch die Zeiten ändern sich und dem Zeitablauf entsprechend auch die kontinuierlich entwickelten Lehrbücher und andere Lehrmaterialien, für die die richtlinienbestimmenden Dokumente 'nur' einen Empfehlungscharakter haben. Hypothetisch wäre es möglich zu behaupten, dass der GeR 2020, Begleitband genau diese Veränderungen im FSU und im Leben von uns allen selbst reflektiert.

Was ist im Begleitband anders?

Wir gehen von der Zusammenfassung der Informationen aus dem Kapitel 4 aus:

- **Im Begleitband wurden die Scala der einzelnen Niveaustufen aktualisiert und durch einige neue Deskriptoren ergänzt.** Es kam zu Veränderungen in den Beschreibungen der Niveaustufen B 2 und höher (vor allem auf der Niveaustufe C2). Die Beschreibungen niedrigerer Niveaustufen wurden durch neue Deskriptoren ergänzt (dieses geschah vor allen bei den sog. +Stufen (z. B. auf der A 2+);
- es entstanden neue Scalas mit den Schwerpunkten, denen im GeR 2001 nur wenig Aufmerksamkeit gewidmet wurde oder die in dem ursprünglichen Dokument sogar fehlten (**plurilinguale Kompetenz, Mediation**);
- es wurde **die Skala der phonologischen Kompetenz** überarbeitet;
- es entstanden **die Scalas für die Zeichensprache**;
- es kam auch zur **Kollokation von den Deskriptoren für Jugendliche**.

5.1.2 GeR 2020, Begleitband und seine mögliche Applikation im Fach Deutsch als Fremdsprache in der Tschechischen Republik

Wenn man von dem Bereich Deutsch als Fremdsprache und dem Ausbildungssystem in der Tschechischen Republik ausgeht, dann scheinen die Niveaustufen bis B1 von besonderer Bedeutung zu sein: **Das Erreichen der Stufe B1 gilt als Bedingung für das Ablegen der Abiturprüfung.**

5.1.2.1 Vor A1 als Start in die Welt einer Fremdsprache

Unter dem Aspekt der Schulpraxis in Tschechien ist **die neu eingeführte Niveaustufe Vor A1** von großer Bedeutung.

- Sie akzentuiert die wichtige Rolle des Anfängerunterrichts. Beim Blick in die Praxis kann darüber spekuliert werden, dass die Altersspanne sowie die Anfängeranzahl im Fremdsprachenunterricht im Vergleich zum Stand der Entstehung des GeR 2001 heutzutage größer ist.
 - Fremdsprachen wurden zum selbstständigen Teil unseres Lebens und die Eltern sind motiviert ihren Kindern den Fremdsprachenunterricht (meistens das simplifizierte Englisch) möglichst früh zu sichern. Der Erwerb anderer Fremdsprachen, die die Rolle der zweiten Fremdsprache übernehmen, was

meistens auch der Fall des Deutschunterrichts in der Tschechischen Republik ist, kommt zwar später, doch diese Zeitverzögerung schwächt seine Bedeutung nicht ab.

- Die Relevanz der Kategorie der Lernenden, die den Erwerb einer neuen Sprache erst starten wollen, steigt auch im Zusammenhang mit der Anzahl der Europa-Bewohner mit Migrationshintergrund. Dieses Mal sind es die Erwachsenen, die hier als Lerner unter der Lupe stehen, und zu denen auch Jugendliche zum Teil gezählt werden können. Auch aus dieser Sicht ist es wichtig die Problematik des Fremdsprachenunterrichts auch aus der Perspektive der Mehrsprachigkeit zu erörtern. In den deutschsprachigen Ländern steht das Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Mittelpunkt. In der Tschechischen Republik, wo das Fach Deutsch als Fremdsprache (DaF) zum Thema wird, stellt das Deutsche bei den Lernern mit anderen kulturellen Wurzeln meistens die dritte oder sogar vierte Sprache dar. Es handelt sich
 - um die Lerner aus bilingualen Ehen,
 - oder um die Lerner, deren Eltern oder Großeltern aus einem anderen Land stammen, und die in Tschechien aus unterschiedlichen Gründen geblieben sind. Meistens sind es die Lerner, die hinsichtlich ihrer Herkunft als Vertreter der zweiten Generation beschrieben werden können.
- Die Kategorie der (jungen) Erwachsenen bringt uns wieder in Tschechische Republik und so auch zum Fach Deutsch als Fremdsprache. Auch an den Hochschulen und Universitäten findet man diese Alterskategorie, die sich mit dem Deutschen als mit einer neuen Fremdsprache auseinandersetzen muss.

Man kann zusammenfassen, dass die Festlegung der Startkompetenz zur schnelleren Orientierung der Lernenden sowie Lehrenden beitragen kann.

5.1.2.2 Mehrsprachigkeit oder Deutsch als zweite Fremdsprache

Die Position der deutschen Sprache als der zweiten Fremdsprache, mit der meistens erst Jugendliche in der Schule als neuem Fach konfrontiert werden, betont den **Mehrsprachigkeitskontext**, der auch im Fremdsprachenunterricht neue Wege eröffnet. Es

entstehen immer mehr **Lehrwerke, die (junge) Erwachsene** primär bestimmt werden, wie z. B. *Menschen* (Sechs Stufen: A 1.1, A.1.2; A. 2.1, A.2.2; B 1.1, B 1.2; B 2.1, B 2.2) aus dem Verlag Hueber⁴⁵ oder *Netzwerk* (Niveaustufen A1-B1) aus dem Verlag Klett-Sprachen.⁶ Die Stärke dieses Lehrwerkes beruht in einem engen Bezug auf **das reale Leben** der Zielkategorie und in der Intermedialität.

Man kann zusammenfassen, dass diese Entwicklungstendenz, die – in Bezug auf Deutsch – als Übernahme der Rolle der zweiten Fremdsprache formuliert werden kann, beim Vergleich den älteren und nach 2000 erschienenen Lehrbücher ganz deutlich ist.

5.1.2.3 Neue Skala von phonologischen Deskriptoren

Es gibt drei Linien,⁷ die man in der Konzeption der neuen Skala phonologischer Deskriptoren konsequent folgt:

- Gesamtkontrolle über die lautliche Seite der Zielsprache,
 - bei der man zuerst auf rezeptive Prozesse, dann auf Interaktion und erst dann auf Produktion zielt;
- Aussprache,
 - die primär auf die Produktion zu beziehen ist
- und Prosodie,
 - unter dem Aspekt der Linguistik und Linguodidaktik zielen wir auf Akzent, Intonation, Quantität und (Sprech)Pausen, die uns

⁴ „Menschen ist ein handlungsorientiertes Grundstufen-Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene, konzipiert nach den neuesten Erkenntnissen der Lernpsychologie und Neurodidaktik.“ <https://www.hueber.de/menschen>; 01.11.2021; 08:58. (Die Stufen A 1.1, A 2.1, B 1.1 und B 2.1 bilden die Grundebene, die Stufen A 1.2, A 2.2; B 1.2, B 2.2 stehen den +Ebenen nah).

⁵ Ähnlich konzipiert ist das Lehrwerk *Netzwerk* (Niveaustufen A1-B1) aus dem Verlag Klett-Sprachen. „Netzwerk ist mit allen gängigen Medien verzahnt, damit Sie Ihren **Unterricht interaktiv gestalten** können: Kurs- und Arbeitsbuch mit Audio-CDs und DVD, Digitales Unterrichtspaket, Lehrerhandbuch, Intensivtrainer, viele kostenlose Online-Angebote und vieles mehr. Das **moderne** Lehrwerk ist für Lerner ohne Vorkenntnisse ab 16 Jahren geeignet. Es führt in 3 Bänden bzw. 6 Halbbänden zu den **Niveaustufen A1, A2 und B1.**“ <https://www.klett-sprachen.de/netzwerk/r-1/187#reiter=titel&niveau=A1>; 01.11.2021; 09:27.

⁶ „Netzwerk ist mit allen gängigen Medien verzahnt, damit Sie Ihren **Unterricht interaktiv gestalten** können: Kurs- und Arbeitsbuch mit Audio-CDs und DVD, Digitales Unterrichtspaket, Lehrerhandbuch, Intensivtrainer, viele kostenlose Online-Angebote und vieles mehr. Das **moderne** Lehrwerk ist für Lerner ohne Vorkenntnisse ab 16 Jahren geeignet. Es führt in 3 Bänden bzw. 6 Halbbänden zu den **Niveaustufen A1, A2 und B1.**“ <https://www.klett-sprachen.de/netzwerk/r-1/187#reiter=titel&niveau=A1>; 01.11.2021; 09:27.

⁷ S. Složilová 2019, 82-83.

- beim Einschätzen der Strukturierung des Gesagten,
- weiter bei der Markierung des Fokus, bei der Entzifferung der Satzabsicht (Frage, Aussage, Befehl)
- und bei der Vermittlung der Emotionen helfen können;⁸
- unter dem Aspekt der Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik zielen wir auf die Lautmalerei (Melodie, Rhythmus, Reim u. einige von den dichterischen Bildern).
- Die lautliche Seite der Sprache kann uns bei der Kommunikation sehr viel verraten. Man schätzt die Einstellungen der kommunizierenden Personen zum Gesprächsthema und aus dem Ton leitet man teilweise auch die Funktion (die Botschaft, den Sinn) der Kommunikation, der z. B. in einer Bitte, Empfehlung oder auch in einem Befehl beruhen kann.
- **Man kann zusammenfassen**, dass die größere Aufmerksamkeit, die den phonologischen Deskriptoren im *GeR, Begleitband* gewidmet wird, auf eine effektive Nutzung des ersten natürlichen Kennenlernens der Zielsprache zeigt, die mit dem Hören und folgenden Nachahmen des Gehörten in der Kommunikation zusammenhängt. Die Wichtigkeit der Phonetik und Phonologie bleibt auch bei den nächsten Schritten des sprachlichen Lernens und wird durch die Fortschritte der Lernenden nicht abgeschwächt.

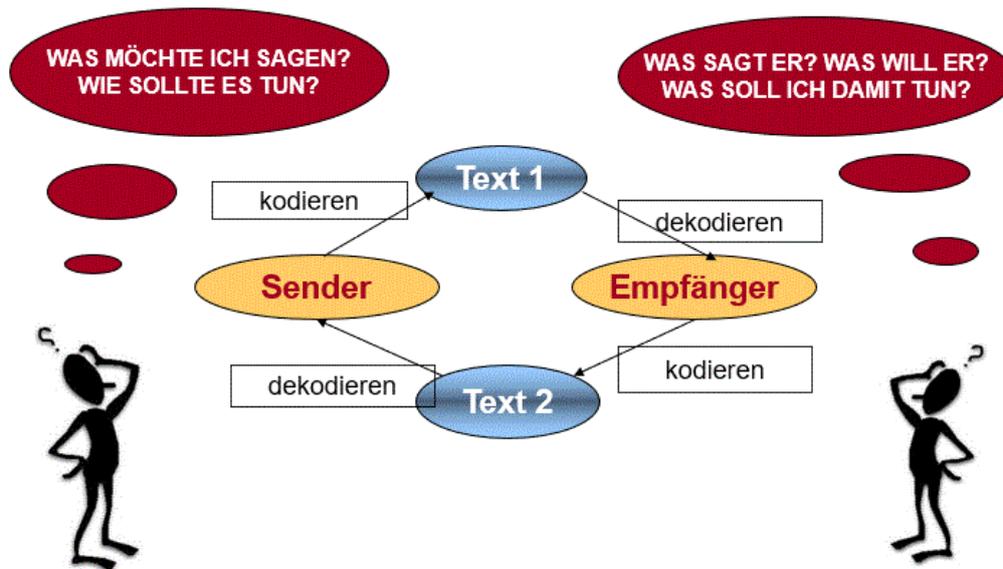
5.1.2.4 Interaktion als grundlegendes Merkmal der kommunikativ orientierten Texte

Interaktion ist als ein den Kommunikationsverlauf gekennzeichnendes Phänomen zu erklären. In Bezug auf den Austausch in der mündlichen Form kann am Beispiel des folgenden Modells erklärt werden.

Abb. Nr. 4

Das Kommunikationsmodell (in Anlehnung an A. Šimečková und F. Schulz von Thun)

⁸Vgl. W. Menzel, M. Gerdtehl von. <https://nats-www.informatik.uni-hamburg.de>; 09.11.2021; 09:43.



Kommentar zur Ab. Nr. 4

Am Anfang des kommunikativ-pragmatischen Prozesses steht die **Intention des Textproduzenten / Textproduzentin** etwas mitzuteilen, für die die entsprechenden Sprachmittel gewählt werden. Diese werden folgend in Form einer konkreten Sprachaktivität verwendet, die hier in Anlehnung an die Beschreibungen des GeR, Begleitbandes als eine Art der **(Sprach)Produktion** bezeichnet werden. Der Begriff **Rezeption** geht den Adressaten, also den kommunikativen **Partner / die kommunikative Partnerin, also den Textadressaten / die Textadressatin** an. Die Adressatenseite sollte in einem optimalen Fall ihr Feedback, d.h. ihre Rückmeldung, ihre Antwort, und zwar wieder in der Form einer Sprachaktivität (Produktion) geben.

Als andere Faktoren, die ihre Verständigung beeinflussen, sind

- o die Beziehung zwischen den Sprechern,
- o ihre (gemeinsame oder unterschiedliche) Einstellung zum Gesprächsthema; o die von ihnen schon erzielte sprachliche Niveaustufe zu nennen. In der interkulturellen Kommunikation ist auch Mediation wichtig, die etwas mehr bedeutet, als nur die Fähigkeit den fremdsprachigen Code zu nutzen (s. weiter).

5.1.2.5 Mediation als Begleitelement der fremdsprachigen Kommunikation

Wie schon erwähnt, ist für **das sprachliche Agieren zweier Menschen**, die in einer Fremdsprache zusammen kommunizieren, ist u.a. auch **das Phänomen der Mediation** relevant. Wie schon angedeutet, bedeutet in dieser Hinsicht Mediation mehr als nur Übersetzen. Es handelt sich um die gegenseitige Verständigung, bei der das Sachliche teilweise übersetzt und teilweise auskommuniziert wird, wodurch auch die Relevanz der

Interkulturalität in einem aktuellen Licht gezeigt werden kann. Das Inhaltliche wird anders erläutert oder ergänzt, um den Aussagesinn zu verdeutlichen. Diese Problematik ist in Tschechien auf dem Gebiet DaF im Vergleich zum DaZ in den deutschsprachigen Ländern nicht so aktuell. Die Mediation ist generell als ein kommunikatives Phänomen zu verstehen, das in der sprachlichen Interaktion erscheint, in der die Sender- oder Empfängerrolle die Lernenden aus kulturell ganz fremden und territorial meistens sehr entfernten Ländern übernehmen. Im Hintergrund des Kommunikationsprozesses steht eine Nullerfahrung / geringe Erfahrung mit der Zielkultur, die das kulturelle Feld darstellt, in dem die Kommunikation verläuft.

Abb. Nr. 5

Mediation als eine der Sprachaktivitäten (GeR 2020, Begleitband, S. 40)

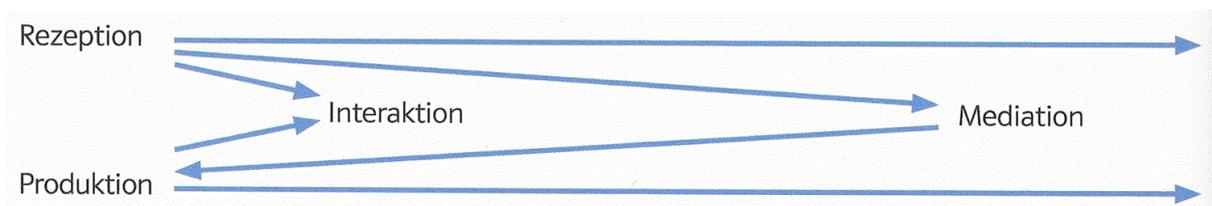
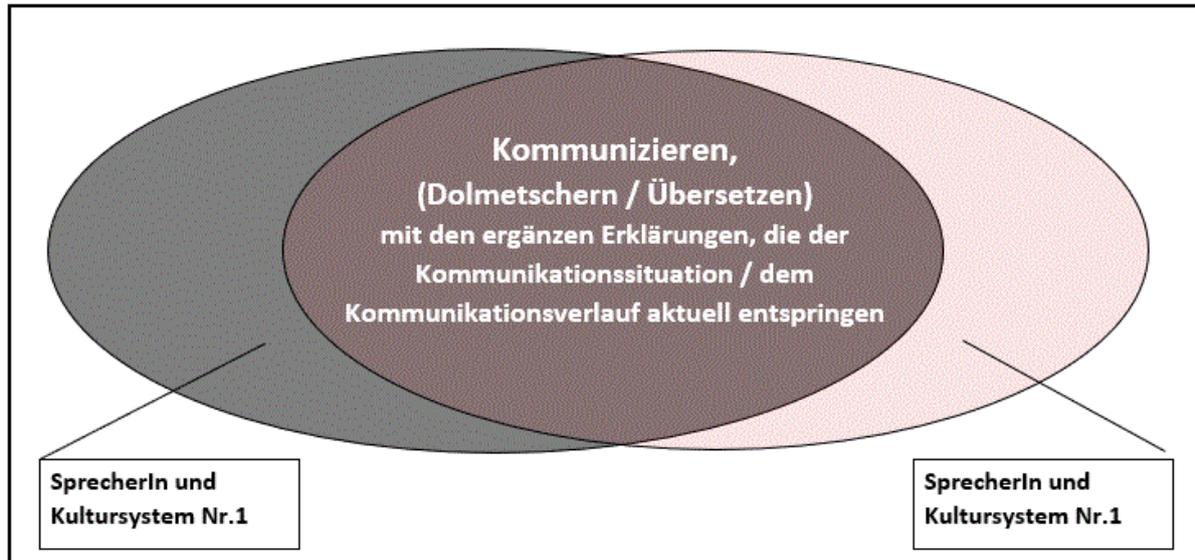


Abb. Nr. 6

Mediation als eine der Sprachaktivitäten



Kommentar zur Abb. Nr. 6

Wie schon ersichtlich, betrifft das Phänomen der Mediation betrifft den mündlichen Austausch und ist als Element der Alltagskommunikation zu betrachten.

Man kann zusammenfassen, dass Mediation in der fremdsprachigen Kommunikation ein aktuelles Thema darstellt, dem eine größere Aufmerksamkeit auch in den Lehrbuchtexten gewidmet werden sollte. Es kann aber auch darüber spekuliert werden, dass Meditation unter den Lehrenden als ein natürlicher Bestandteil ihres Unterrichtens aufgefasst wird, zu dem auch die Erklärungen zur Welt der Zielkultur gehören.

5.1.2.6 Fremdsprachenwelt als Bestandteil der Animation in der Freizeit sowie der Weg zur Belletristik

Der GeR 2020, Begleitband rechnet auch mit der **Präsenz von Fremdsprachen in den Freizeitaktivitäten**, was an die Wichtigkeit der Kurztexte in den neuen Medien, unter denen auch **die Comic-Geschichten** bzw. kurze Geschichten, die der Belletristik nahe stehen, zu finden sind, deutlich wird.

Die Arbeit mit literarischen Texten wird im GeR 2020, Begleitband im Vergleich zum GeR 2001 nicht mehr ab der Niveaustufe B2, sondern A2 empfohlen. Trotzdem bleibt die Arbeit mit literarischen Texten eher am Rande der Aufmerksamkeit.⁹

Man kann zusammenfassen, dass es **die Kommunikation** ist, die im GeR 2020, Begleitband im Mittelpunkt steht. Im Vergleich zum GeR 2001 werden die Unterschiede zwischen den einzelnen Sprachen mittels der detaillierten Kann-Beschreibungen intensiver behandelt. Die **Kann-Beschreibungen werden zum Teil der Kompetenzen. Man arbeitet man mehr mit den kulturellen Kontexten**, der Akzent wird nicht nur auf **die Kommunikationskompetenz**, sondern auch auf die möglichst korrekte Ausdrucksweise der Lerner, also auch auf ihre **linguistische Kompetenz**, gelegt.

5.1.3 Tabellarische Übersicht der Beschreibungen, Aktualisierungen und Ergänzungen

Die Angaben in allen folgenden Tabellen wurden dem GeR 2020, Begleitband entnommen.

⁹ Es soll in Betracht gezogen werden, dass die Arbeit mit literarischen Texten keine der Prioritäten der kommunikativ orientierten Lehrwerke ist. Obwohl ihre Bedeutung nicht bestritten wird, ist ihr der Raum in den anderen (alternativen) Unterrichtsquellen überlassen: In den Lesebüchern, in den bilingualen Büchern und vor allem in den in der Editionsreihe Vereinfachte Lektüre herausgegebenen Publikationen (vgl. Bučková 2020, S. 111-159).

KOMMUNIKATIVE SPRACHAKTIVITÄTEN	<i>GeR 2001</i>	<i>GeR 2001</i>	<i>GeR, Begleitband</i>	<i>GeR, Begleitband</i>
	Beschreibungssystem	Skalen und Deskriptoren	Aktualisierte Skalen mit Deskriptoren	Zusätzliche Skalen
Rezeption → Hörverstehen	X	X	X	0
Rezeption → Leseverstehen	X	X	X	0
Produktion → Mündliche Produktion	X	X	X	0
Produktion → Schriftliche Produktion	0	0	0	0
Interaktion → Mündliche Interaktion	X	X	X	0
Interaktion → Schriftliche Interaktion	X	X	X	0
Interaktion– → Online-Interaktion	0	0	0	X
Meditation → Mediation von Texten	X	0	0	X
Meditation – → Meditation von Konzepten	X	0	0	X
Meditation – → Meditation von Kommunikation	X	0	0	X

KOMMUNIKATIVE SPRACHSTRATEGIEN	<i>GeR 2001</i>	<i>GeR 2001</i>	<i>GeR, Begleitband</i>	<i>GeR, Begleitband</i>
	Beschreibungssystem	Skalen und Deskriptoren	Aktualisierte Skalen mit Deskriptoren	Zusätzliche Skalen
Rezeption	X	X	X	0
Produktion	X	X	X	0
Interaktion	X	X	X	0
Meditation	X	0	0	X

PLURILINGUALE UND PLURIKULTURELLE KOMPETENZ	<i>GeR 2001</i>	<i>GeR 2001</i>	<i>GeR, Begleitband</i>	<i>GeR, Begleitband</i>
	Beschreibungssystem	Skalen und Deskriptoren	Aktualisierte Skalen mit Deskriptoren	Zusätzliche Skalen
Auf einem plurikulturellen Repertoire aufbauen	X	0	0	X
Plurilinguales Verstehen	X	0	0	X
Auf einem plurilingualen Repertoire aufbauen	X	0	0	X

KOMMUNIKATIVE SPRACHKOMPETENZEN	<i>GeR 2001</i>	<i>GeR 2001</i>	<i>GeR, Begleitband</i>	<i>GeR, Begleitband</i>
	Beschreibungssystem	Skalen und Deskriptoren	Aktualisierte Skalen mit Deskriptoren	Zusätzliche Skalen
Linguistisch	X	X	X	X ¹
Soziolinguistisch	X	X	X	0
Pragmatisch	X	X	X	0

1 Skala phonologischer Deskriptoren (s. oben).

GEBÄRDENKOMPETENZEN	<i>GeR 2001</i>	<i>GeR 2001</i>	<i>GeR, Begleitband</i>	<i>GeR, Begleitband</i>
	Beschreibungssystem	Skalen und Deskriptoren	Aktualisierte Skalen mit Deskriptoren	Zusätzliche Skalen
Linguistische Kompetenz	0	0	0	X
Soziolinguistische Kompetenz	0	0	0	X
Pragmatische Kompetenz	0	0	0	X

Die **allergrößte Aufmerksamkeit** wurde im GeR 2020, Begleitband den kommunikativen Sprachaktivitäten gewidmet. Diese werden dann zusammen mit Strategien den kommunikativen Sprachkompetenzen zugeordnet. Man betrachtet sie

- aus der Sicht der Linguistik;
 - die Sprachmittel entspringen den Gegenständen der einzelnen strukturlinguistischen Disziplinen, die Sprachaktivitäten, von denen die Sprachfertigkeiten nicht zu trennen sind, können zu den einzelnen Handlungsakten innerhalb der Kommunikation gezählt werden;
- aus der Sicht der Soziolinguistik;
 - man geht von einer vertikalen Gliederung der Sprache aus, wo ganz oben die Standardsprache ist, in der Mitte findet man das Gemeine Deutsch und die Umgangssprache und ganz unten befindet sich die Sprache sozialer Schichten, die am Rande Gesellschaft stehen;
- und aus Sicht der Pragmatik,
 - bezüglich der pragmlinguistischen Erforschungen spielen auch Kommunikationswissenschaften und Psychologie eine wichtige Rolle.
 - Im GeR 2020, Begleitband wird die Pragmatik als Hyperonym für pragmatische Kompetenz aufgefasst:

Pragmatische Kompetenz umfasst Text- bzw. Diskurskompetenz in unterschiedlichen Medien, ferner die Fähigkeit, im Diskurskontext eigene Bedeutungen herzustellen [...] (GeR 2020, Begleitband 2020, S. 184).

Eine solche Auffassung deutet auf enge Zusammenhänge zwischen der Textpragmatik und Psychologie hin. Man arbeitet auch mit dem Begriff metasprachliche Kompetenz, zu der das Sprachbewusstsein gezählt wird. Von großer Bedeutung sind **Textstrukturen im Verhältnis zu Setting und Perspektive.**

Die plurilinguale und plurikulturelle Kompetenzen deuten an die Bedeutung der Mehrsprachigkeit an und man kann sie auf gesellschaftliche und kulturpolitische Räume Europas beziehen.

Im GeR 2020, Begleitband wird – in Bezug auf den Kommunikationsverlauf – auch die Bedeutung von **Körpersprache** betont, und zwar in der Form der **Gebärdenkompetenzen**, die im Beschreibungssystem als Novum zu betrachten ist. Gebärden stellen im *Ger, Begleitband* eine neue Perspektive, aus der die ganzen Texte und Textstrukturen betrachtet werden.

- Unter dem Aspekt der Linguistik zeigen Gebärdenkompetenzen die Bedeutung der **Intermedialität** (in Bezug auf die Kommunikation ist es die Verwendung von Unterschiedlichen Medien) und **Intermodalität** (in Bezug auf die Beschreibungen von unterschiedlichen Sprachmodi)¹⁰auf.
- Unter dem Aspekt der Soziolinguistik ist das soziokulturelle Wissen (soziolinguistische Angemessenheit und kulturelles Vorwissen) relevant: Kommunikationsmuster, Normen, gesellschaftliche Tabus und adäquate Nutzung des Gebärdenraums.
- Es ist fast unmöglich, im Rahmen der Gebärdenkompetenz eine Grenze zwischen den soziolinguistischen und pragmalinguistischen Aspekten festzulegen. Trotzdem bleibt klar, dass wir im Hinblick auf die Pragmatik wieder zum Begriff Text kommen.

Das Skalenpaar Gebärden-Textstruktur fokussiert auf die Fähigkeit der Sprachnutzenden / Lernenden, verschiedene Strukturen unterschiedlicher Texttypen zu erfassen und zu verstehen [...] Das Skalenpaar für Gebärdensprachen umfasst schematisches Wissen zu Videotexten, z. B. Berichte, Geschichten, Erklärungen, sowie zum Textaufbau und zur Textkohärenz. Weiter umfasst es das Wissen um und die Anwendung von kohäsiven Mitteln, die vorausgesetzt werden, um einen Videotext aufzubauen oder zu interpretieren. (GeR 2020, Begleitband, S. 184)¹¹

¹⁰Es handelt sich um unterschiedliche Narrative, die auch mit einem konkreten Medium verbunden werden.

¹¹ Aus dieser Perspektive ist es wichtig, den Begriff Visual Literacy zu erwähnen. Visual Literacy kann man als die – das Verstehen der Textsorten mit den gemischten Codes bedingende – Kompetenz beschreiben.

Die zweitgrößte Aufmerksamkeit wurde den Prozessen der Rezeption, Produktion, Interaktion (einmal aus der Sicht der kommunikativen Strategien und einmal aus der der kommunikativen Sprachstrategien) gewidmet. Als Novum sind hier die bezüglich der Mediation ausgearbeiteten Skalen zu betrachten.

Man kann zusammenfassen, dass die Beschreibungen im GeR 2020, Begleitband an eine veränderte Herangehensweise zu den **Kann-Beschreibungen** andeuten. Durch ihre Strukturierung, bzw. durch die Einführung neuer Begriffe (NB die Begriffe Sprachaktivitäten und Sprachstrategien als Vorstufe kommunikativer Kompetenzen) **wird der Handlungsaspekt aller sprachlichen Aktivitäten** (NB den Begriff kommunikative Strategien) **im Kulturkontext des gegenwärtigen Europas** (NB die Begriffe plurilinguale und plurikulturelle Kompetenz) **immer mehr betont. Wichtig ist nicht nur Kommunikationserfolg, sondern auch eine sprachlich anständige Kommunikationsform.**

5.3 Die Kann-Beschreibungen in Bezug auf das sprachliche Handeln

Es ist kein Geheimnis und für Sie ist es keine neue Information: **Man kommuniziert mit den Texten in den Texten. Die Texte bilden die Basis unseres sprachlichen Handelns, unter dem wir die sprachliche Interaktion verstehen, d.h. die Kommunikation, die auf der Textproduktion und -rezeption gebaut wird. Die Kann-Beschreibungen sind als die von den Kommunizierenden Menschen ausgehenden 'Kommunikationsparameter' zu betrachten, derer Wichtigkeit auch aus den folgenden Tabellen zu erlesen ist. Man findet hier die Beispiele der Aktivitäten und Strategien gezeigt, die in der gewöhnlichen Kommunikation im Alltag vorkommen.**

	Rezeption	Produktion	Interaktion	Mediation
Kreativer, interpersonaler Sprachgebrauch	z. B. Lesen als Freizeitaktivität	z. B. Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Erfahrungen beschreiben	z. B. Konversation	Mediation von Kommunikation
Transaktionaler Sprachgebrauch	z. B. Lesen, um Informationen und Argumentation zu verstehen	z. B. Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Informationsvermittlung	z. B. Transaktionen: Dienstleistungsgespräche; Informationsaustausch	Mediation von Texten
Evaluativer Sprachgebrauch, Problemlösung	(Zusammengeführt mit Lesen, um Informationen und Argumentation zu verstehen)	z. B. Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Argumentieren	z. B. Diskussion	Mediation von Konzepten

	Rezeption	Produktion	Interaktion	Mediation
Planung	<i>Rahmung</i> ⁴³	Planung	<i>nicht verfügbar</i>	
Ausführung	Schlüsse ziehen	Kompensieren	Sprecherwechsel Kooperation	Etwas mit Vorwissen verbinden Sprache anpassen Komplizierte Informationen in kleinere Einheiten aufgliedern Einen dichten Text erweitern Einen Text straffen
Evaluation und Reparatur	<i>Monitoring</i>	Monitoring und Selbstkorrektur	Um Klärung bitten <i>Reparatur der Kommunikation</i>	

Tab. 23, 24 GeR, Begleitband, S. 39, 42

Im Hintergrund der beschriebenen Aktivitäten und Strategien stehen auch die Begriffe **Kohärenz** (semantische Verbindungen und Zusammenhänge, Gedankenachse, inhaltliche Konsistenz der Texte) und **Kohäsion** (sprachliche Konsistenz, formale Verknüpfungen, die aus den einzelnen Sätzen und Äußerungen den Text machen) und weiter der Begriff **Textfunktion**.

Im GeR 2001 sowie im GeR 2020, Begleitband wird bestimmtes Vorwissen aus den Bereichen der Textlinguistik sowie der allgemeinen Linguistik und der Kommunikationswissenschaften vorausgesetzt. **Die Texte sind hier als Anregung, Mittel und Ziel der Kommunikation zu verstehen.**

Exkurs Nr. 1

Was ist ein Text?

- Der Text als ein sprachliches Gewebe zu verstehen, das durch das Thema, Struktur, Schriftlichkeit und Funktionalität gekennzeichnet wird.
 - Aus der Sicht der heutigen Textbetrachtungen, wächst die Bedeutung der Funktionalität, die man in dem Sinn (Kommunikationszweck) finden kann. In die Frage kann heutzutage das Phänomen der Schriftlichkeit gestellt werden, denn es sind die Texte mit dem gemischten und nicht lingualen Code,¹² die an der Kommunikation einen wachsenden Anteil haben (Witze, Werbungen, Comic-Geschichten). Das Phänomen der Schriftlichkeit, das mit dem Druck (und dem Medium des Buchs) verbunden wird, wird auch durch die Konkurrenz neuer Medien und mit ihnen kommenden neuen Textformen abgeschwächt. Die Schriftlichkeit ist als eine Art der materiellen Seite des Textes auszulegen.
- Der Text ist auch als die in der Tabelle der strukturlinguistischen Disziplinen höchst geeignete Einheit, die durch sieben Merkmale der Textualität weiter zu beschreiben ist: Es sind die Kohärenz und Kohäsion, Intentionalität und Akzeptabilität, Situativität, Informativität und Intertextualität, die eine sprachliche Äußerung zu einem Text machen.¹³ Alldem entsprechen auch die verwendeten kommunikativen Sprachaktivitäten und Strategien (in Bezug auf Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation).
- Heutzutage ist Text vor allem als Kommunikat (s. oben) betrachtet, dessen Form sowie Wirkung von dem **Medium, durch das er vermittelt wird**, stark beeinflusst wird.

Die Frage, was die Texte und das sprachliche Handeln allgemein mit der grundlegenden Begriffstriade Langage, Langue und Parole verbindet, soll im folgenden Exkurs beantwortet werden.

Exkurs Nr. 2

Langage, Langue und Parole ¹⁴in Bezug auf Fremdsprachenunterricht

¹² Vgl. 5.5, Übungen Ca) und Cb).

¹³ Vgl. Vater 2001, Brinker 2010.

¹⁴ https://www.google.com/search?q=Langage&client=avast-a-1&source=lnms&tbn=isch&sa=X&ved=2ahUKewjks8KVrJ_0AhWM2KQKHeLoDVIQ_AUoAXoECAEQAw&biw=1600&bih=757&dpr=1#imgrc=D1JATiVugCbrVM; 16.11.2021; 13:02.

Als Ausgangspunkt für die Grundorientierung in dem menschlichen sprachlichen Können und Kennen fassen wie die Begriffstriade auf, die mit dem Namen des schweizerischen überwiegend auf Französisch publizierenden Linguisten Ferdinand du Saussure (1857-1913) zu verbinden.

Das sprachliche Handeln jedes einzelnen Menschen wäre

- **ohne Langage** (der Fähigkeit sich der Sprache zu bedienen, die nur den menschlichen Wesen eigen ist),
- **ohne Langue** (eine konkrete Sprache, die als System vom Wortschatz und Grammatik zu betrachten ist)
- **und ohne Parole** (konkrete Anwendung der Sprache, soll es in der Mutter- oder einer Fremdsprache sein) **nicht möglich**.

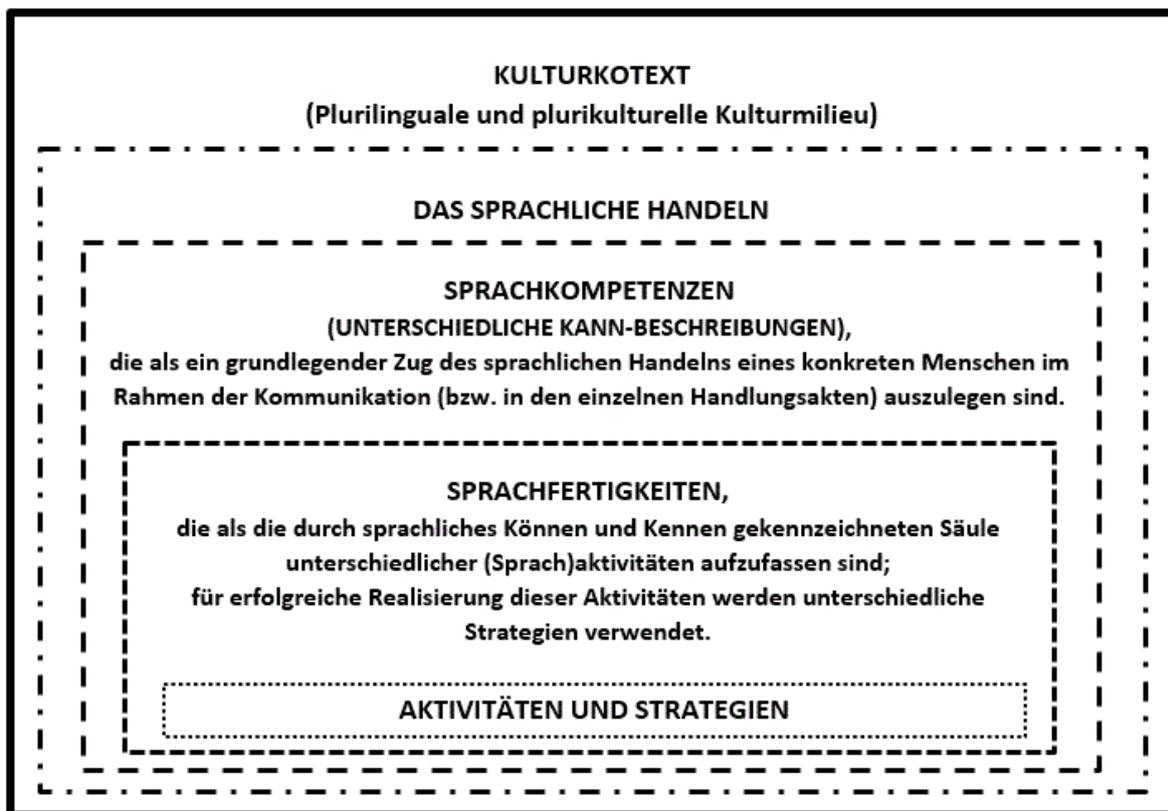
In Bezug auf Fremdsprachenunterricht kann der vorgestellte Begriff-Triade Parole folgenderweise erklärt werden:

- **Parole** steht in der Beziehung zu den **Sprachfertigkeiten**, die hier den ersten Ausgangspunkt für die (Sprach)Aktivitäten und Strategien in der Kommunikation darstellen, in den einzelnen Textsorten zum Ausdruck kommen, (das Medium ist hier als einer der den Textprägenden Faktoren zu verstehen – Anm. der Verfasserin);
- **Langue** ist auf die **Sprachmittel** zu beziehen;
- **Langage** ist als ein Sammelbegriff zu beschreiben, der in einer bestimmten Synthese der beiden oben genannten Begriffe beruht und durch unterschiedliche Gebiete erweitert wird (Sprache und Kognition, Sprache und Denkweise, Sprache und Philosophie), die dann in der **kommunikativen Sprachkompetenz** jedes Menschen, also in seinem „**sprachlichen Sein**“ ihren Abdruck finden.

Parole ist in Bezug auf Kann-Beschreibungen im GeR 2020, Begleitband als ein Sammelbegriff für unterschiedliche Aktivitäten zu erklären, die anhand der Verwendung unterschiedlicher Strategien und anderer Kompetenzen von den Kommunizierenden ausgeführt werden.

Abb. Nr. 7

Das Zusammenwirken der Schlüsselbegriffe im Rahmen des sprachlichen Handelns



Kommentar zur Abb. Nr. 7

In dem vorliegenden Modell wird von der These ausgegangen, dass die **Kommunikationsaktivitäten** immer in einen **Kontext** einzusetzen sind, für den – im Fall der fremdsprachigen Kommunikation – u. a. auch der **Aspekt der Interkulturalität** relevant ist.

Die Autorinnen verstehen – in Anlehnung an S. Jelinek und R. Choděra – Sprachkompetenzen als Sammelbegriff für kommunikativ orientierte und linguistische Kompetenzen, die auf den Sprachmitteln und folgend auch -fertigkeiten aufgebaut werden. Die Sprachmittel und -fertigkeiten, durch die der Erfolg der Kommunikationsprozesse bedingt wird, sind hier als ein Beispiel der Dichotomie zu erklären. Das eine kann ohne das andere im Kommunikationssystem nicht richtig funktionieren.

Man kann zusammenfassen, dass nicht nur **die Texte, sondern auch die Medien**, durch die sie heute meistens vermittelt werden, das sprachliche Handeln von Menschen bestimmen und die für den Gesamtcharakter der Kommunikationsprozesse von großer Bedeutung sind. Diese Behauptung betrifft auch den Fremdsprachenunterricht. Die Lehr- und Arbeitsbücher werden als **Hypertexte** konzipiert, was uns ermöglicht von dem schriftlich fixierten zum Auditiven und

Audiovisuellen¹⁵ fließend überzugehen und Unterrichtsmethoden problemlos und relativ schnell zu wechseln. Zum Standard wurden filmische Aufnahmen von Dialogen, die die Lehrbuchtexte dem realen Leben im Vergleich zu erstellten Texten viel näherbringen. Unterschiedliche Applikationen, die das Sprachtraining den Sprachspielen ähnlich machen, beschleunigen das Tempo der Aneignung des Wortschatzes sowie der Einübung von grammatischen Strukturen. Der handlungsorientierte Charakter des Unterrichts mit dem Ziel die Fremdsprache möglichst schnell und dabei möglichst korrekt in der Kommunikation verwenden zu können, wird durch die Einführung der Begriffe **Aktivitäten und Strategien akzentuiert. Die Kann-Beschreibungen werden als Bestandteil der Sprachkompetenzen aufgefasst, zu denen nicht nur das Kommunikative, sondern auch sprachliche Korrektheit gehört.**

5.4 Zusammenfassung

Die Zeiten verändern sich, die Fähigkeit des Menschen, sich mit der Sprache, sei es seine Muttersprache oder andere, auseinandersetzt, bleibt. Es wandelt sich auch die Art der Kommunikation an sich. Dank der neuen Technologien ist das Spektrum der Möglichkeiten, wie wir miteinander kommunizieren sehr breit. Als Konsequenzen dieser Tatsache ist die interdisziplinäre Herangehensweise, die für gegenwärtige Forschung auf dem Gebiet des Fremdsprachenerwerbs grundlegend ist.

- Die Überschneidungsflächen der Fremdsprachendidaktik, der Kommunikations- und Medienwissenschaften scheinen immer größer zu sein.
- Diese Interdisziplinarität wird auch auf neue Lehrbücher projiziert, in deren Konzepten die Lernpsychologie und Neurodidaktik von großer Bedeutung sind. Lehrbücher und Arbeitshefte werden als Hypertexte konzipiert,
 - die die Verbindung des Gedruckten, Auditiven und Audiovisuellen anbieten,
 - und in denen die reale Welt weniger ´simuliert´ und mehr ´gezeigt´, nämlich real präsentiert wird.

¹⁵ In den Arbeiten von Věra Janíková (von der Masaryk-Universität in Brünn) begegnen wir dem Terminus audiovisuelle Kompetenz, die mit neuen Lesestrategien zusammenhängt.

Dies alles beweist die längst bekannte Tatsache, dass Sprache als ein natürliches und offenes System auszulegen ist, das in engem Zusammenhang mit der Gesellschaftsentwicklung steht. Mit neuen Erfindungen, mit den positiven sowie negativen Ereignissen, die uns betreffen, mit den neuen Umständen, unter denen wir leben, kommen neue Phänomene in Bezug auf die Sprache vor. In der Muttersprache sind wir fähig sie sich intuitiv sich anzueignen, in Bezug auf das korrekte Kommunizieren in der Fremdsprache müssen wir sie lernen. Dem entspricht auch der Charakter solcher Dokumente, wie GeR 2001 und das um fast 20 Jahre jüngere Dokument GeR 2020, Begleitband sind. Ihre Aufgabe ist es, das Alte und Neue zu reflektieren und das Überwundene zu korrigieren.

Die Welt ist zwar anders, aber der Mensch, beziehungsweise seine Langage, Langue und Parole, bleiben. Ebenso aktuell bleibt die Wichtigkeit in den Fremdsprachen sachlich, aber trotzdem den Emotionen gemäß, und dabei linguistisch möglichst korrekt kommunizieren zu können. Denn, wie schon F. Harris sagte, „Jede neue Sprache ist wie ein offenes Fenster, das einen neuen Ausblick auf die Welt eröffnet und die Lebensauffassung weitert.“

5.5 Übungen

Literatur und weitere Quellen

Brinitzer, M. et al.: *DaF unterrichten*. Stuttgart: Klettverlag, 2019

Brinker, Klaus. *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. ISBN 978-3503122066.

Desselmann G., Hellmich, H.: *Didaktik des Fremdsprachenunterrichts*. Leipzig: Verlag Enzyklopädie, 1981

Ehlers, S. *Lesen als Verstehen: zum Verstehen fremdsprachlicher literarischer Texte und zu ihrer Didaktik*. Berlin: Langenscheidt, 1992

Hendrich, J. a kol. *Didaktika cizích jazyků*. Praha: SPN, 1988

Henrici, G. u.a. *Deutsch als Fremdsprache. Einführung in die Didaktik des Unterrichts*. Hohengehren: Schneider Verlag, 1994

Choděra, R. *Didaktika cizích jazyků*. Praha: Academia, 2006

Choděra, R. *Výuka cizích jazyků na prahu nového století*. Ostrava: Ostravská univerzita, 1999

Kast, B.: *Fertigkeit Schreiben*. Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt, 2003

Neuf, G. et all. *Fertigkeit Sprechen*. Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt, 1991

Kopp, G., Frölich, K. *Pingpong 3, Dein Deutschbuch*. München - Ismaning: Max Hueber Verlag, 2000

Krumm, H. J. *Die sprachlichen Fertigkeiten: isoliert-kombiniert-integriert*. In: Fremdsprache Deutsch 24/2011

Marečková, P. *(Ne)ztraceno v překladu: mediační úlohy v cizojazyčn výuce a jejich příprava*. Cizí jazyky, roč. 64, č. 5. Praha: Pedagogická fakulta UK, 2020-2021

Podrápská, K. *Kapitoly z lingvodidaktiky německého jazyka*. Liberec: Technická univerzita, 2008

Tamara Bučková: Vergleich von GeR (2021) und GeR, Begleitband (2021) _In: Švermová, Dagmar; Bučková, Tamara. Die ausgewählten Aspekte der Didaktik. E-book-2 (Im Druck. Erscheinungsjahr: 2022)

Složilová, E. „Doplňující vydání rámce.“ In: *Sborník Asociace učitelů češtiny jako cizího jazyka, 2019*. Praha: Filip Tomáš – Akropolis ve spolupráci s Asociací učitelů němčiny jako cizího jazyka, 2019, s. 79-88. ISBN 978-80-7470-275-4.

Vater, Heinz. *Einführung in die Textlinguistik. Struktur, Thema und Referenz in den Texten*. Stuttgart: W. Fink UTB, 2001. ISBN 978-3825216603.

Wegmann, J.: *Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Hueber, 1996

Primární literatura

***Společný evropský referenční rámec pro jazyky*. Olomouc: Univerzita Palackého, 2002**

***Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband*. Stuttgart: Klett-Sprachen, 2020. ISBN 978-3-12-676999-0.**

Aufderstraße, Hartmut; Bock, Heiko; Gerdes, Mechthild; Müller, Helmut. *Themen 1. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch*. Ismaning: Max Hueber Verlag, 1983. ISBN 3-19-001371-3.

Funk, Herman; König, Michael; Scherling, Theo; Strätz, Peter. *Sowieso. Deutsch als Fremdsprache für Jugendliche. Kursbuch 2*. Berlin-München-Wien-Zürich-New York: Langenscheidt, 1995. ISBN 3-468-47670-1. S. 104.

Herrndorf, Wolfgang. *Tschick*. Berlin: Rowohlt Verlag, 2010. ISBN 978-3871347108.

Maar, Paul. *Der Mann, der nie spät kam*. In: Boschma, Nel; Eunen van, Kees, Huizinga, Rinny; Ris, Tineke. *Lesen, na und? Ein literarisches Arbeitsbuch für die ersten Jahre Deutsch*. Berlin-München-Wien-Zürich-New York: Langenscheidt, 91. ISBN 3-468-499466-1. S. 22-26.

